



Kath. Pfarrei Greifensee–Nänikon–Werrikon

«Ich habe Hunger wie ein Bär!»

Hungrig waren sie wirklich, die neun Kinder des Heimgruppenunterrichts (HGU), als sie sich am 25. Mai in der Limi einfanden. Gut war das Essen schon vorbereitet, sodass es nach dem Tischgebet auch gleich losgehen konnte. «Lieber Gott, ich habe Hunger wie ein Bär, mein Magen knurrt und ist so leer. Darum wollen wir jetzt essen, das Danken nicht vergessen. Amen.»

Seit Oktober letzten Jahres, haben sich die neun Kinder der ersten Schulklassen wöchentlich zum HGU bei ihren Unti-Müttern getroffen. Den vielen spannenden und schönen Geschichten zur Adventsgestaltung, Kirche sein, christlichem Handeln und Verhalten haben sie immer interessiert zugehört. Eine tolle Bastelarbeit erinnerte dann auch noch zu Hause an die besprochenen Themen.

Einmal anders

An diesem Mittwoch nun durften sie alle ein etwas anderes Programm erleben. Nach dem Mittagessen teilten sich die Kinder in ihre gewohnten Unti-Gruppen auf. Einerseits durften sie die Limi von unten bis ganz oben unterm Dach erkunden. Der Pfarreileiter Gregor Sodjes und die Greifenseer Unti-Mutter Elsa Sägesser begleiteten die Kinder bei den

diversen Stationen. In der anderen Gruppe bastelten die Kinder fleissig viele tolle Waldtiere unter der Obhut von Loredana Mancini, HGU-Verantwortliche, und Elena Durante, der Näniker Unti-Mutter. Diese Tiere sollten dann im letzten HGU-Zusammenkommen, dem Abschlussgottesdienst, zum Einsatz kommen.

In der Zwischenzeit hatte Erika Solf, die sich die HGU-Verantwortlichkeit mit Mancini teilt, schon alle Spuren des Mittagessens beseitigt, sodass nun einer feinen Glace nichts mehr im Wege stand.

Das «Zäme cho» mit den Kindern an diesem Nachmittag war eine weitere schöne Erfahrung, die alle HGU-Mitwirkenden in diesem Jahr erleben durften.

Elena Durante
für das HGU-Team 2015/16



Einem Bärenhunger haben die Kinder!



Ein tolle und interessierte Truppe in diesem HGU-Jahr. (zvg)

Abschlussgottesdienst des Heimgruppenunterrichts

Gemeinsam mit Eltern, Geschwistern und Grosseltern kamen dieses Jahr neun Erstklässler in der Limi zusammen, um das Ende ihres HGU-Unterrichtes in einem Gottesdienst zu feiern.



Amina Hug dirigiert das Limi-Kinder-Orchester. (zvg)

Sie hörten eine Geschichte über einen Baum, der als einziger seiner Art alle Tiere, die zu ihm kamen, willkommen hiess. So geschah es, dass er im Winter, als viele Vögel in den Süden geflogen waren und die Igel im Winterschlaf lagen, keineswegs einsam war wie viele andere Bäume. Denn in seinen Erinnerungen waren noch alle Tiere bei ihm.

Die Schüler durften anschliessend einen kleinen Baum, der vor dem Altar stand, mit ihren selbstgebastelten Tieren, Äpfeln und Blättern schmücken.

Die beiden HGU-Frauen Elsa Sägesser und Elena Durante hatten die neun Erstklässler seit November letzten Jahres einmal in der Woche zu sich nach Hause eingeladen, wo der HGU-Unterricht jeweils stattfand.

Tatkräftig unterstützt wurde der Gottesdienst von dem sehr engagierten und motivierten Limi-Kinder-Orchester, welches von Amina Hug souverän dirigiert wurde.

Erika Solf